

Berlin, Sonnabend,

den 3. Januar 1891.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Bindung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame-theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt. Hofnachrichten. Preussischer Staatshaushalts-Etat. Söhne unseres Kaiserpaars. Reform des höheren Unterrichtswesens. Gefechte mit den Indianern. Währungsfrage. Zollanschluss Hamburgs. Börse. 3%ige Reichs- und Preussische Anleihe.	Ostpreussische Südbahn. Wagenmangel an der Ruhr. Anatolische Eisenbahn. Reichsbank. Abrechnungsstellen der Reichsbank. Oberschlesien, Kohlennoth. Zwickau, Börse. Breslauer Strassenbahn. Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft. Berliner Bock-Brauerei. Münchener Brauhaus. Halleische Bierbrauerei Commandit-	gesellschaft auf Actien E. Michaelis & Co. Balhorns Bierbrauerei zu Braunschweig. Actien-Bau-Verein Unter den Linden. Vorrath von Kaffee, Hamburger Markt. Couponkalender. F. Tiedemann & Co. A. Ascher. Schwedischer Holzexport. Bochum, Zeche „Amalie“. I. Beilage. Courszettel. — Productenbörse.	II. Beilage. Grundbesitz und Hypotheken. Düsseldorf, Montanmarkt. Hamburgische Seeschiffahrt. Magdeburg, Friederich Schless Nachf. Hamburg, Waarenmakler L. in Zahlungsverlegheiten. London, Strike in Hull. Petersburg, Eisenbahn - Rundreisebillets. III. Beilage. Allgemeine Verlosungs-Tabelle.
--	---	--	--

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle. No. 1.

Telegraphische Depeschen.

Kaidenkirchen, 2. Januar, 9 Uhr 40 Min. Nachm. (C. T. C.) Die Englische Post über Villingen vom 2. Januar, 7 Uhr 45 Min. Vorm. ab London ist ausgeblieben. Grund: Nebel auf See.

Schwerin i. Mecklbg., 3. Januar. (C. T. C.) Staatsrath Dr. Buchke ist anlässlich seines 25jährigen Minister-Jubiläums vom Grossherzog in den erblichen Adelstand erhoben worden.

Rürnberg, 2. Januar. (Hirsch T. B.) Der hiesige Viehhol ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gesperrt und werden Thiere nur zur sofortigen Schlachtung zugelassen.

Wien, 3. Januar. (Hirsch T. B.) Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, trifft der Finanzminister Weckerle nächster Tage in Wien ein, um mit dem Minister Dunajewsky über mehrere schwebende Fragen zu verhandeln.

Budapest, 2. Januar. (Hirsch T. B.) In der Zipe herrscht eine Kälte von 30—24 Grad. — Das Dampfschiff der Firma Franz Gotthill Soehne in Temeswar, eines der grössten Etablissements Ungarns, ist heute theilweise niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Berlin, 2. Januar. (Hirsch T. B.) Graf Egbert Belcredi ist, ohne vorher unwohl gewesen zu sein, über Nacht am grünen Star erkrankt und auf einem Auge vollständig erblindet.

Paris, 2. Januar. (C. T. C.) Die Abendblätter heben hervor, dass bei dem officiellen Neujahrsempfang in Marseille der dortige Bischof und die Katholische Geistlichkeit fehlten, dass dagegen der Consistorialpräsident der reformirten Kirche in einer Ansprache die Ergebnisse seiner Religionsgenossen gegen die Republik ausdrückte.

Cardinal Lavigerie erhalt für seine der Republik freundliche Kundgebung Zustimmungsbriefe von dem Bischof von Saint Denis ferner von den Bischöfen resp. Erzbischöfen von Tours, Cambrai, Rouen, Digne, Bayonne, Langres, Bajeux und anderen. Der Brief des Bischofs von Saint Denis ist, wie die Abendblätter hervorheben, nach einer Unterredung des Bischofs mit dem Papste geschrieben.

Der „Temps“ meldet aus Konstantinopel, dass des Mordes des Generals Selverstow beschuldigte Padlewski sei von Paris zunächst nach Oessa und sodann nach Konstantinopel geduldet. Am Russische Requisition hin habe die Türkische Polizei von dem Capitän des Englischen Schiffes, an welchem Padlewski sich befand, die Auslieferung des letzteren verlangt. Der Capitän habe die Auslieferung verweigert, und das Schiff sei mit Padlewski nach Liverpool abgesetzt.

Paris, 3. Januar. (C. T. C.) Nach einer amtlichen Mittheilung wird die angekündigte Anleihe von 869 Millionen 3 procentiger Rente am 10. d. M. zum Course von 92.55 emittirt werden.

Nizza, 2. Januar. (Hirsch T. B.) In San Remo wurde ein, scheinend dem höchsten Ständen angehörender Fremder erschossen vorgefunden, in dessen Tasche sich ein Zettel befand mit den

Worten: 800000 Rubel verloren, mein Name bleibe verschollen.

London, 3. Januar. (C. T. C.) Der Historiker Kinglake, bekannt durch seine Geschichte des Krimkrieges, ist gestern hier gestorben.

Dublin, 2. Januar. (C. T. C.) Parnell erklärte, seine Unterredung mit O'Brien werde am Dienstag in Boulogne fortgesetzt werden.

Mailand, 3. Januar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Durch Vermittelung der Regierung ist gestern das Uebereinkommen zwischen dem Banco Napoli und der Stadt Neapel zu Stande gekommen, welches die Einlösung der fälligen Obligationen-Coupons nimmehr ermöglicht. — Die Banca Sicilia gewährt der Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahnen einen Wechselcredit von zwei Millionen Lire zu 5 % Zinsen, welches Abkommen dem Bautenminister zur Genehmigung unterbreitet wurde.

Petersburg, 3. Januar. (C. T. C.) Die „Börsenzig.“ meldet, dass die Griasi-Zarizyn-Eisenbahn, deren Geschäftsführung gegenwärtig von einer Regierungskommission geübt wird, vom 1. Januar (a. St.) unter die Controle der Regierung gestellt wird.

Athen, 2. Januar. (C. T. C.) Die Deputirtenkammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Wahlreform.

New-York, 2. Januar. (C. T. C.) In Pine-ridge sind beträchtliche Verstärkungen Amerikanischer Truppen eingetroffen, welche eine verabschiedete Bewegung zur Umzingelung des Indianischen Lagers unternehmen. Die Truppen wollen die Indianer durch Hunger zur Unterwerfung zwingen, wofür letztere nicht einen Kampf vorziehen.

New-York, 3. Januar. (C. T. C.) Das Fifth Avenue-Theater und das Hermanns-Theater, beide auf dem Broadway gelegen, sind total niedergebrannt; ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die Flammen ergriffen auch das Hotel Studavant House und zerstörten dasselbe theilweise, die in dem Hotel befindlichen Gäste konnten sich sämtlich retten. Auch mehrere benachbarte Läden wurden beschädigt. Der Gesamtschaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Washington, 2. Januar. (C. T. C.) Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat December um 11 005 397 \$ abgenommen, im Staatsschatze befanden sich ultimo December 679 440 656 \$.

(Siehe auch am Schluss des Blattes)

Berlin, den 3. Januar.

— Hofnachrichten. Der Kaiser hatte am heutigen Vormittage von 9 1/2 Uhr ab eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler v. Caprivi. Nach Beendigung derselben begab sich der Kaiser in vierspänniger offener Equipage über Tempelhof und Mariendorf nach Buckow, um daselbst an der heutigen Treibjagd auf den Feldmarken bei Buckow und Rudow Theil zu nehmen. Nach dem Schluss der Jagd kehrte der Monarch heute Nachmittag mit seiner Begleitung und den geladenen Jagdgästen auf demselben Wege wieder zu Wagen nach

Berlin zurück. Später gedenkt der Kaiser, noch einer Einladung des Ceremonienmeisters v. Kotze zur Tafel zu entsprehen. — Dem Vernehmen nach dürfte die Kaiserin bereits in den allernächsten Tagen das Zimmer wieder verlassen dürfen. Heute stattete die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Friedrich Leopold derselben im Königlichen Schlosse Besuche ab.

— Die Arbeiten zum Preussischen Staatshaushalts-Etat sind beendet. Der Etat wird dem Abgeordnetenhaus jedenfalls noch vor dem 20. d. M. zugehen.

— Die beiden ältesten Söhne unseres Kaiserpaars beziehen, wie uns gemeldet wird, zu Oesterz dieses Jahres die Cadettenanstalt in Pflon.

— Durch Allerhöchste Ordre vom 29. December v. J. ist, wie die „Kr. Ztg.“ meldet, in Verfolg des Erlasses vom 17. December v. J. zur Vorbereitung der Reform des höheren Unterrichtswesens ein Ausschuss eingesetzt worden. In denselben sind berufen: 1) Der Geheimde Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter-Bielefeld als Vorsitzender, 2) Der Kurator der Universität Halle-Wittenberg, Geh. Ober-Regierungsrath D. Schrader-Halle, als Stellvertreter des Vorsitzenden, 3) der Ober-Realschuldirector Dr. Fiedler-Breslau, 4) der Geh. Sanitätsrath Dr. Graf-Elberfeld, 5) der Oberlehrer a. D. Dr. Kropatschek-Berlin, 6) der König. Realgymnasial-Director Dr. Schlee-Altona, 7) der Abt von Loccum, Ober-Consistorialrath D. Ullhorn-Hannover.

— Ueber die letzten Gefechte mit den Indianern werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Am Dienstag fand die durch eine Depesche zu Hilfe gerufene Reiterei das Schulhaus der Mission bei dem Clay Creek, welches eine Englische Meile von dem Missionsgebäude entfernt liegt, in Flammen stehen. Die Indianer befanden sich unter dem Befehl „Little Wounds“ und „Two Strikes“ 1800 Mann stark eine Meile weit auf der entgegengesetzten Seite von der Mission. Das 7. Cavallerie-Regiment formirte sich schnell in Linie und begann das Gefecht. Auf Seiten der Indianer nahmen nur 300—400 Mann zu gleicher Zeit am Kampfe theil, während der Rest sorgfältig versteckt gehalten wurde. Da General Forsythe einen Hinterhalt befürchtete, so liess er seine Leute kein gefährliches Terrain betreten. Oberst Henry rückte eine Stunde später als General Forsythe auf das Schlachtfeld. In Folge der furchtbaren Erschöpfung der Pferde und Mannschaften ging der Marsch nur langsam von Statten. Als der Oberst auf dem Schlachtfelde eintraf, war das 7. Cavallerie-Regiment vollständig von den Rothhäuten umzingelt. Gerade als der Kreis sich schliessen sollte, ging er zum Angriff über. Nach einem kurzen Plänklergefecht zogen sich die Indianer zurück und verschwanden. Die müden Soldaten traten dann allmählich den Rückmarsch an und erreichten die Agentur bei Einbruch der Dunkelheit. Ein Regiment Infanterie hatte den Befehl erhalten, nachzurücken. Als es die zurückkehrende Reiterei sah, stellte es den Vormarsch ein. Die Soldaten benahmen sich tapfer und selbst heldenhafte, obgleich ihnen die Indianer sehr an Zahl überlegen waren. Die Zahl der an dem Punkte zusammengezogene